

zusammengestellt von Lars Martens

KLASSENSTUFEN 5 & 6

1. Titel: *Smooth Operator*

Musiker*in: Sade (Gesang, Leaderin), Paul S. Denman (Bass)

Bitte darauf achten: Obwohl dieses Stück ein Gesangsstück ist, ist der Bass sehr prägnant. Das beginnt damit, dass der er mit einem Auftakt vor dem Rest der Band (außer Percussion) das Stück beginnt, im weiteren mit einer eingängigen Basslinie das Fundament des Songs bereitet und als erstes Soloinstrument zu hören ist.

Besonders ist: *Smooth Operator* ist eines der wenigen Pop-Stücke mit einem Bass-Solo, das einen festen Platz im Arrangement des Stückes besitzt.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=JlvxaCخينE>

2. Titel: *Shake Everything You've Got*

Musiker*in: Maceo Parker (Saxophon, Leader), Jerry Preston (Bass)

Bitte darauf achten: Das zweitaktige Bass-Ostinato bildet das Fundament des mehr als zehn Minuten langen Songs. Achte darauf, wie der Bassist Jerry Preston seine Basslinie durch kleine Variationen interessant und lebendig hält.

Besonders ist: Die Form des Stückes ist vorher nur grob festgelegt, durch kleine Gesten bzw. verbale Ankündigungen arrangiert Maceo Parker das Stück spontan. Das klappt deshalb so gut, weil alle Musiker sehr aufmerksam und gut aufeinander eingespielt sind.

Link: <https://youtu.be/ty9J4QAt1MA>

KLASSENSTUFEN 7 & 8

1. Titel: *So What*

Musiker*in: Miles Davis (Tp, Leader), Paul Chambers (Bass)

Bitte darauf achten: Zwar spielt Paul Chambers kein Solo, aber seine variationsreichen Basslinien geben den anderen Solisten die Möglichkeit, ihr Solo frei zu gestalten. Ganz nebenbei ist diese Besetzung des *Miles-Davis Quintetts* eine der stilbildenden im Modern Jazz.

Besonders ist: *So What* ist eines der wenigen Stücke, dass mit dem Bass als Melodieinstrument komponiert wurde. Wenn ein Bassist zu der Zeit eine Melodie spielte, war das entweder eine eigene Interpretation eines Standards (meistens auf einer eigenen Veröffentlichung) oder die Doppelung einer Bläsermelodie.

Links: <https://www.youtube.com/watch?v=zqNTItOGh5c>

Extra: Eine relativ neue Version von Marcus Miller auf dem E-Bass inklusive Basssolo zeigt, wie frisch die Musik von Miles Davis ohne große Veränderungen nach wie vor klingt:

<https://www.youtube.com/watch?v=nXS4qSZS6zE>

2. Titel: *Dean Town*

Musiker*in: Vulfpeck, Joe Dart (Bass)

Bitte darauf achten: Der Bass spielt in diesem Stück die Hauptrolle. Dadurch, dass die Basslinie sehr rhythmisch und melodisch zugleich ist, bietet sie im unteren Register die Melodie. Dabei ist sie komplett komponiert, so dass die anderen Instrumente durch Doppelungen eine gute Unterstützung bieten können.

Besonders ist: Dieses Stück ist eine Hommage an den Bassisten Jaco Pastorius, der bei dem Stück *Teen Town* der Gruppe *Weather Report* eine ähnliche Rolle übernimmt. Trotz des eher instrumentalen als gesanglichen Charakters der Melodie kann das Publikum bei dieser Liveaufnahme gut mitsingen.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=rhxQoDIt2AU>

KLASSENSTUFEN 9 & 10

1. Titel: *I'll Be There (Come Together)*

Musiker*in: Marcus Miller (Bass, Leader)

Bitte darauf achten: Marcus Miller spielt alleine (ohne Bandbegleitung) ein bekanntes Stück der *Jackson 5* (mit dem jungen Michael Jackson am Leadgesang). Dabei stellt er zunächst die Melodie des Stückes relativ unverändert vor, um danach auf der Basis der zugehörigen Form und Akkorde ein Solo anzuschließen. Am Schluss kommt er dann wieder zum Thema zurück. Diese musikalische Form ist typisch für einen großen Bereich der Jazzmusik.

Zwar gibt es mehrere Aufnahmen dieses Stückes ohne das nächste bei YouTube, aber die Qualität dieser Aufnahme ist am besten, so dass *Come Together* als schöne Zugabe gesehen werden kann, auf die ich aber im Rahmen dieses Listening-Guides keinen Schwerpunkt legen möchte.

Besonders ist: Obwohl Marcus Miller verschiedene Spieltechniken in seiner Interpretation verwendet, steht bei ihm immer der Rhythmus bzw. Groove im Vordergrund. Das kommt sofort beim Publikum an, das fast augenblicklich anfängt, den Takt mitzuklatschen. Dadurch entsteht eine starke Beziehung zwischen Künstler und Publikum, die entscheidend zur Wirkung dieses Stückes beiträgt.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=NfOmwv38txw>

2. Titel: *Continuum*

Musiker*in: Word Of Mouth Big Band, Jaco Pastorius (Bass, Leader)

Bitte darauf achten: Jaco Pastorius beginnt das Stück allein auf dem Bass und benutzt zur Gestaltung und zu seiner eigenen Begleitung häufig sogenannte Flageolett-Töne (Obertöne), die er auf Leersaiten erzeugt. Dadurch hat man fast den Eindruck, dass neben dem Bass noch ein zweites Instrument spielen würde.

Besonders ist: Jaco Pastorius war nicht nur spieltechnisch ein Revolutionär für den E-Bass sondern auch dadurch, dass er die Bünde seines Instruments entfernte und damit einen sogenannten Fretless-Bass erschuf, der einen ganz besonderen Klang hat.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=RJfiYdQcQtc>

KLASSENSTUFEN 11 & 12

1. Titel: *You Look Good To Me*

Musiker*in: Oscar Petersen (Piano), Niels Henning Orsted Pederson (Bass), Ray Brown (Bass)

Bitte darauf achten: Obwohl kein Schlagzeug mit dabei ist, vermisst man dieses in keinem Augenblick, weil die Musiker den Groove in ihrem Spiel so stark ausdrücken, dass kein Schlagzeug nötig ist.

Besonders ist: Zwei der bedeutendsten Kontrabassisten wechseln sich nahtlos beim Begleiten und Solieren ab.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=aF1wngoCX9A>

2. Titel: *So Long Eric*

Musiker*in: Charles Mingus Sextet, Charles Mingus (bass)

Bitte darauf achten: Charles Mingus war nicht nur ein innovativer Bassist und Komponist, sondern achtete bei der Zusammenstellung der von ihm geleiteten Ensembles sehr auf deren Individualität. Besonders auffallend ist in diesem Zusammenhang das Spiel von Eric Dolphy am Altsaxophon.

Darüber hinaus sah er das Ensemble als schöpferisches Kollektiv, das die Musik spontan formen sollte. Hierzu gibt es in diesem Stück von Tempo- und Metrumwechseln über Bläserbackings bis hin zum temporären Aussetzen einzelner Begleitinstrumente zahlreiche Beispiele.

Einem Bassolo kann man ab Minute 12:45 lauschen.

Besonders ist: Obwohl die Musik von Charles Mingus im BeBop bzw. Hardbop verwurzelt ist, bezieht Mingus häufig Einflüsse aus Free Jazz oder Gospelmusik mit in seine Stücke ein. Die enge Aufstellung der Musiker auf der Bühne bei diesem Auftritt vereinfacht die Kommunikation untereinander bei den o.g. spontanen musikalischen Gestaltungen.

Link: <https://youtu.be/XKaiqnE41fg>